Konjunkturtest Baden-Württemberg, August 2013

Gewerbliche Wirtschaft: Leichte Konjunkturbelebung erwartet

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs hat sich das Geschäftsklima im August zum vierten Mal in Folge und ähnlich stark wie im Bundesdurchschnitt verbessert. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests haben die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage erneut positiver bewertet als im Vormonat. Im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung machte sich eine verhaltene Zuversicht bemerkbar. Die Unternehmen rechnen nun eher mit einer leichten Konjunkturbelebung in den kommenden sechs Monaten. Dafür spricht auch der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest bei einem bis Dezember 2013 reichenden Prognosehorizont.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Im *verarbeitenden Gewerbes* ist die Stimmung deutlich gestiegen. Neben einer Verbesserung der aktuellen Geschäftslage haben hierzu vor allem freundlichere Geschäftsperspektiven beigetragen. Die Unternehmen rechneten leicht vermehrt mit einem expandierenden Exportgeschäft und hoben ihre Produktionspläne etwas an. Im *Bauhauptgewerbe* kühlte sich das Geschäftsklima ab. Es war aber weiterhin deutlich besser als im längerfristigen Durchschnitt. Die Geschäftslage wurde weniger positiv beurteilt als im Vormonat, im Hinblick auf die weiteren Aussichten mussten die Erwartungen nochmals zurückgenommen werden. Im *Großhandel* setzte sich die Erholung des Geschäftsklimas fort. Ausschlaggebend war insbesondere eine Verbesserung der Geschäftslage, in den Geschäftserwartungen gewann Zuversicht die Oberhand. Im *Einzelhandel* blieb das Geschäftsklima nahezu stabil. Während die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage weiter nachließ, trübten sich die Geschäftsperspektiven wieder ein. Hier spiegelt sich eine Verunsicherung über die weitere konjunkturelle Entwicklung, die auch in der jüngsten Befragung der GfK bei den Konsumenten festgestellt wurde.

Verarbeitendes Gewerbe: Investitionsgüterhersteller vorsichtig optimistisch

Im **verarbeitenden Gewerbe** haben eine Verbesserung der Geschäftslage und vor allem günstigere Perspektiven für die kommenden sechs Monate zu einem weiteren Stimmungsaufschwung beigetragen. Die Unternehmen berichteten über eine lebhaftere Nachfrage und äußerten sich nur noch vereinzelt kritisch über ihre Auftragssituation. Sie rechneten nochmals leicht vermehrt mit einem wachsenden Exportgeschäft. Die Produktionspläne für die nächsten Monate wurden nach oben korrigiert und waren nun im Saldo wieder auf Expansion gerichtet, so im Investitionsgüter produzierenden und im Konsumgüter produzierenden Gewerbe. Die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben, hat sich zwar insgesamt etwas verschlechtert. Die deutlich überwie-

gende Mehrheit der Testteilnehmer (75 %) bezeichnete das Verhalten der Banken bei Kreditvergaben aber als normal, 9% als entgegenkommend und 16% als zurückhaltend/restriktiv. Damit bewegen sich die Unternehmen weiterhin in einem insgesamt freundlichen Finanzierungsumfeld.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** hellte sich das Geschäftsklima nochmals geringfügig auf. Im bisherigen Jahresverlauf hat es sich insgesamt aber wenig geändert. Das trifft auch für die Entwicklung seiner beiden Komponenten zu. Die Urteile zur Geschäftslage haben zuletzt etwas nachgegeben, während die Aussichten generell als auch im Exportgeschäft wieder freundlicher eingeschätzt wurden, aber noch nicht auf eine spürbare Konjunkturbelebung hoffen lassen. Die Auftragslage hat sich aus Sicht der Unternehmen weiter verbessert. Die Produktionspläne sprechen derzeit eher dafür, dass das Produktionsniveau in den nächsten Monaten weitgehend konstant bleiben soll.

Deutlich positiver als im Vorleistungsgüterbereich fallen die Konjunktursignale im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** aus. Die wirtschaftliche Situation wurde noch besser als im Juli beurteilt, im Hinblick auf die weiteren Aussichten setzte sich ein vorsichtiger Optimismus durch. Die Unternehmen verzeichneten eine lebhaftere Nachfrageentwicklung und stuften erstmals seit Anfang 2012 ihre Auftragsbestände per Saldo wieder als ausreichend groß ein. Die Exportperspektiven wurden ähnlich günstig eingeschätzt wie im Vormonat. Den Planangaben zufolge soll die Produktion in den nächsten Monaten etwas angehoben werden.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder abgekühlt. Die Unternehmen schwächten ihre positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage ab und schätzten ihre generellen Geschäftsperspektiven weniger günstig ein als im Vormonat. Die Testeilnehmer berichteten zwar über einen Nachfrageanstieg und konnten ihre Lagerbestände auf Normalmass abbauen. Ihre Hoffnungen auf Wachstumsimpulse im Exportgeschäft erhielten aber einen weiteren Dämpfer. Dennoch waren für die nächste Zeit wieder Produktionsanhebungen geplant.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* schwächte sich das gute Geschäftsklima ab. Die allgemeine Lage wurde zwar noch ähnlich günstig bewertet wie im Vormonat, die Nachfrage zog an und die Auftragsreserven wurden erstmals in diesem Jahr wieder als ausreichend groß bezeichnet. Die Geschäftserwartungen fielen aber weniger zuversichtlich aus. Zum künftigen Exportgeschäft äußerten sich die Befragten hingegen wieder optimistischer. Die Produktion soll in den kommenden Monaten nahezu konstant gehalten werden.
Die Geschäftslage der Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich erneut verbessert, die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten die Unternehmen ähnlich zuversichtlich ein wie im Juli. Ein kräftiger Nachfrageanstieg führte zu höheren Auftragsreserven. Die Produktion

wurde angehoben und soll auch in den nächsten Monaten weiter expandieren. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt mit einem wachsenden Exportgeschäft.

Das Geschäftsklima der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich wenig verändert. Die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage ließ wieder nach, während die Geschäftserwartungen zurückgenommen werden mussten, im Saldo aber noch positiv blieben. Etwas freundlichere Aussichten als noch im Vormonat zeichneten sich im Exportgeschäft ab. Die Produktionspläne sahen jedoch vermehrt Kürzungen vor.

Die Hersteller *von Metallerzeugnissen* waren mit ihrer Lage mit Abstrichen gegenüber dem Vormonat weiterhin recht zufrieden. Sie berichteten über eine Nachfrageabschwächung und nahmen zum Teil Produktionskürzungen vor. Die Unternehmen gingen nun aber deutlich häufiger als im bisherigen Jahresverlauf von einer in den nächsten Monaten günstigeren Geschäftsentwicklung aus und rechneten vermehrt mit einem wachsenden Exportgeschäft. Die Produktionspläne blieben verhalten auf Expansion gerichtet.

Das Geschäftsklima der Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* hat sich nach der Abkühlung im Vormonat erholt. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage positiver als im Juli und erwarteten eine weitere Verbesserung in der nächsten Zeit. Sie berichteten über einen kräftigen Nachfrageschub und stuften ihre Auftragsreserven nicht mehr als zu klein ein. Darüber hinaus schätzten sie ihre Exportaussichten weiterhin recht gut ein. Die Produktionspläne wurden deutlich nach oben korrigiert.

Bei den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* setzte sich das freundliche Geschäftsklima fort. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als ebenso zufrieden stellend wie im Vormonat und blickten nahezu unverändert zuversichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung entgegen. Der Auftragseingang tendierte zwar etwas schwächer, angesichts weitgehend abgebauter Lagerüberhänge wurde die Fertigung aber ausgeweitet. Auch für die nächsten Monate waren Produktionsanhebungen geplant. Im Auslandsgeschäft wurde mit leicht steigender Tendenz mit Zuwächsen gerechnet.

Im *Maschinenbau* ist die Stimmung weiter und zudem deutlich gestiegen. Ausschlaggebend war eine kräftige Aufhellung der Geschäftsperspektiven. Die Geschäftslage wurde beinahe so gut beurteilt wie im Vormonat. Die Exporterwartungen blieben durch eine stabile Zuversicht geprägt. Das Produktionsniveau dürfte in den nächsten Monaten eher etwas angehoben werden.

Das Geschäftsklima der Hersteller *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* hat sich spürbar verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage positiver als im Vormonat, in ihren Geschäftserwartungen war das erste Mal seit Mitte 2008 wieder eine leichte Zuversicht erkennbar. Die Zufriedenheit mit der Auftragslage hat zugenommen, die Exporterwartungen blieben verhalten zuversichtlich. Den Planangaben zufolge soll die Produktion in den kommenden Monaten ausgeweitet werden.

Bauhauptgewerbe: Geschäftsklima kühlt sich ab

Im **Bauhauptgewerbe** kühlte sich das Geschäftsklima ab. Es war aber weiterhin deutlich besser als im längerfristigen Durchschnitt. Die Betriebe waren mit ihrer Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat und äußerten sich nochmals zurückhaltender bezüglich ihrer weiteren Aussichten. Die Auslastung der Baumaschinen und Baugeräte ist leicht gestiegen; mit 76 % lag sie weiterhin über dem vergleichbare Vorjahresniveau (73 %, Werte jeweils saison- und witterungsbereinigt). Nur noch knapp ein Fünftel der Testteilnehmer war von Behinderungen der Bautätigkeit betroffen. Wie schon im Vorjahr kam es bei 9 % der Betriebe durch Auftragsmangel zu Beeinträchtigungen, 6% klagten über Arbeitskräftemangel. Andere Ursachen wurden noch seltener angeführt. Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsreserven geringfügig und übertraf mit 3,2 Monaten den vergleichbaren Vorjahreswert deutlich (2,9 Monate). Die Testteilnehmer rechnen damit, dass sich die Spielräume für Preiserhöhungen weiter einengen werden. Den Personalplänen zufolge sind in den kommenden Monaten kaum Änderungen im Beschäftigungsniveau zu erwarten.

Die Klimaabkühlung erstreckte sich auf alle drei **Hochbau**sparten. Während im *öffentlichen Hochbau* eine Verschlechterung in den Urteilen zur Geschäftslage ausschlaggebend war und für die nächste Zeit mit keiner wesentlichen Änderung gerechnet wurde, erwarteten die Betriebe im *gewerblichen Hochbau* sowie im *Wohnungsbau* eine ungünstigere Entwicklung. Anzumerken bleibt, dass die aktuelle Situation im *Wohnungsbau* -trotz Abschwächungstendenzen - und auch im *gewerblichen Hochbau* weiterhin als ausgesprochen gut eingestuft wurde. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich vor allem im *Wohnungsbau*, schwächer ausgeprägt auch im *gewerblichen Hochbau,* im öffentlichen Hochbau nahm sie etwas ab. Im Durchschnitt der Hochbausparten war sie mit 3,4 Monaten höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr (3,1 Monate). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist konstant geblieben und war mit 76 % erneut höher als ein Jahr zuvor (73 %, alle Werte saison- und witterungsbereinigt).

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima im August ein. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage gaben im Vergleich zum Vormonat nach, wobei die Situation noch als recht zufrieden stellend galt. Vor allem aber dämpften ungünstigere Geschäftsperspektiven die Stimmung. Die Reichweite der Auftragsreserven ist gesunken, mit 2,9 Monaten wurde der entsprechende Vorjahreswert (2,4 Monate) abermals deutlich übertroffen. Die Auslastung des Maschinenparks verbesserte sich geringfügig auf 74 %. Sie war damit minimal höher als vor Jahresfrist (73 %). Die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert.

Großhandel: Leichte Zuversicht

Im **Großhandel** Baden-Württembergs setzte sich die Erholung des Geschäftsklimas im August fort. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre Geschäftslage deutlich positiver als im Vormonat, aus ihren Geschäftserwartungen sprach erstmals seit März wieder eine leichte Zuversicht. Den Umfrageergebnissen zufolge wurde bei den Umsätzen das Vorjahresergebnis übertroffen. Da zu große Lagerbestände deutlich abgebaut werden konnten, sahen die Großhändler keinen Anlass, ihre Orderpläne zu ändern und beabsichtigten ähnlich viele Bestellungen abzugeben wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Einzelhandel: Geschäftsaussichten wieder ungünstiger

Im **Einzelhandel** (einschließlich Kraftfahrzeugeinzelhandel) blieb das Geschäftsklima nahezu stabil. Während die Unzufriedenheit mit der Geschäftslage weiter nachließ, trübten sich die Geschäftsperspektiven wieder ein. Hier zeigt sich eine Verunsicherung über die weitere konjunkturelle Entwicklung, die auch in der jüngsten Befragung der GfK bei den Konsumenten festgestellt wurde. Der Lagerdruck konnte zwar etwas verringert werden, die Unternehmen waren aber aufgrund der risikobehafteten Perspektiven nicht bereit, ihre zurückhaltende Orderpolitik weiter lockern und planten vielmehr, hier für die nächste Zeit wieder etwas restriktiver zu handeln.